

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 45. Sonnabend, den 14. August 1824.

Geographischer Garten.

Ein Bürger der vereinigten nordamerikanischen Staaten, Herr Frahill von Baltimore, hat dem Kongreß einen Vorschlag ganz neuer Art gemacht. Er besteht darin, einen geographischen Garten in der Stadt Washington zu gründen, wozu er nur zehn Acker Landes und 10,000 Dollars Kostenaufwand in Anschlag bringt. Er schlägt vor, in dem bezeichneten, nahe dem Capitol, dem Sitze des Kongresses und der Oberhofgerichtshöfe, anzulegenden Garten alle Theile der bekannten Erde darzustellen; das Bett des Ozeans, der Meere, Buchten und Seen durch Vertiefungen, und die Erdtheile, Halbinseln, Landengen, Berge und Inseln in erhabener Arbeit, je nach ihrer wirklichen Höhe auf der Erde, nachzubilden. Die Meere und andern Gewässer sollen durch Sand, die Erdtheile durch grünen Rasen, die Wälder durch kleine Pflanzungen, und die Berge durch eine aus Steinen und andern Materialien zusammengesetzte Masse bezeichnet werden. Die Flüsse und Kanäle sollen ihrem natürlichen Laufe folgen, und wenn man es für nöthig finden sollte, könnte das Bett der Meere und Ströme dergestalt eingerichtet werden, daß man es mit Wasser auszufüllen vermöchte; so, daß man hier den Erdball vollkommen in Miniatur wiederfinden würde. Jeder Staat, jedes Land und

jede Provinz würde sorgfältigst bezeichnet werden, und die Lage der Städte würde sich auf eine Art bemerken lassen, welche davon eine vollkommene Idee zu geben vermöchte. Außerdem sollen noch die Grade der Länge und Breite, so wie der Aequator, die Sonnenbahn, die Tropiken und andere Zirkel genau bezeichnet werden. — Man könnte in diesem geographischen Garten mit einem Blick die Gegenden überschauen, durch welche es möglich wäre, neue Wege oder Kanäle anzulegen, oder andere Verbesserungen in Ausführung zu bringen; dergestalt, daß, wenn man einige Stunden lang in diesem Garten herumspazierte, man sich mehr geographische Kenntnisse erwerben könnte, als wenn man diese Wissenschaft mit angestrengtem Fleiße mehrere Jahre lang aus Büchern studiren wollte. —

Diese Idee ist nicht neu, und theilweise schon vor langen Zeiten im Kleinen ausgeführt worden: denn man fand in großen, im französischen und holländischen Geschmack angelegten Gärten dergleichen plastische Landkarten gewöhnlich; der Geschmack daran ging aber, aus guten Gründen, bald verloren.

D. Red.

Gottesdienst.

Am neunten Sonnt. n. Trinitatis predigen:
zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Besp.: M. Klinkhardt,

zu St. Nikolaus: Früh Hr. D. Ente,
 Mitt. = M. Siegel,
 Vesp. = Friedrich,
 in der Neukirche: Früh = M. Söfner,
 Vesp. = M. Kris,
 zu St. Petrus: Früh = M. Reinhardt,
 Vesp. = M. Scheubner,
 zu St. Paulus: Früh = M. Klotz,
 Vesp. = M. Krüger,
 zu St. Johannis: Früh = M. Höpfner,
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänsel,
 Vesp. Vesp. u. Examen
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in d. Freischule: Hr. M. Plato,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Blas,
 deutsche Predigt.

Montag Hr. M. Häbel,
 Dienstag = M. Echorius,
 Mittwoch = M. Scheubner,
 Donnerstag = M. Müller a. Dewitz,
 Freitag = D. Bauer.

W d h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
 der Thomaskirche:

Unsere Seele harret auf den Herrn ic. v. Rolle.
 Groß ist des Höchsten Güte ic. v. Mähling.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
 Nikolaikirche:

Hymne: „Erhebt den Allmächtigen ic.“ von
 Mozart.

Börse in Leipzig
 am 13. August 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	140 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	140	—
Augsburg in Ct. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{5}{8}$	—
Berlin in Ct. k. S.	103 $\frac{3}{4}$	—
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{3}{4}$
Bremen in Louisd'or k. S.	111 $\frac{1}{4}$	—
do. 2 Mt.	110 $\frac{1}{2}$	—
Breslau in Ct. k. S.	—	103 $\frac{3}{4}$
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—
Hamburg in Banco . . k. S.	147 $\frac{1}{4}$	—
do. 2 Mt.	146 $\frac{1}{4}$	—
London p. L. st. . . . 2 Mt.	6. 16	—
do. 3 Mt.	6. 15 $\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—
do. 2 Mt.	79 $\frac{3}{4}$	—
do. 3 Mt.	—	—

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Louisd'or à 5 Thl.	110 $\frac{1}{2}$	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Thl.	13 $\frac{1}{2}$	—
Kaiserl. do. do.	13 $\frac{1}{2}$	—
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13
Passir. do. à 65 As do.	—	12
Species	1 $\frac{1}{2}$	—
Verl. Preufs. Courant	103	—
Cassenbillets	—	101 $\frac{1}{2}$
Gold p. Mark fein colln.	—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—
Dgl. à 4 $\frac{1}{2}$ 1821 à 250 Fl.	—	124 $\frac{1}{2}$
Actien d. Wiener Bank	1120	—
K. öster. Metall. à 5 pCt.	94 $\frac{1}{2}$	—
K. pr. Staats-Schuld- scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	87 $\frac{1}{4}$	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 15ten: Triny. Hr. Marr, Solimann.

Dienstag, den 17ten, zum ersten Male: die Pommerschen Intriken, Lustspiel von Lebrün. Hierauf, zum ersten Male: Ich irre mich nie, Lustspiel von Lebrün. Hr. Marr, Kammerjunker von Tearnier und Bonaeil, als letzte Gastrollen.

Hierauf folgt das Gastspiel des Herrn Devrient vom Königl. Theater zu Berlin. Das weitere Repertoire der nächsten Woche wird Mittwoch den 18. August angezeigt.

Verkauf. Englische doppelte und einfache Patentschrotbentel, dergl. Pulverhörner in Leder, Horn und Kupfer, mit und ohne bedecktem Feder- und Gradmaas; Jagdflaschen und Becher, Fangleinen neuer Art, Engl. und Franz. Flintensteine, Schraubzieher, Jagdpeitschen, Jagdpfeifen, empfang in großer Auswahl.

Traug. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Mit gestickten Kindermützen, Kleidern, Hauben, Kragen ic., zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich

Johanne Christ. Löwe, Nr. 775 an der Wasserkunst.

Verkauf. Schöne Einsefkirschen, das Schock 1 Gr., sind zu haben im Garten Quergasse Nr. 1246.

Verkauf. Wir erhielten von

Schildkröt - Damenkämmen

ein auserlesenes Assortiment in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Tiedlenburg.

H ä u s e r v e r k a u f .

Mehrere Häuser in der Stadt, in sehr guter Meslage, sind sogleich zu verkaufen; das eine rentirt jährlich 334 Thlr., die Forderung ist 4200 Thlr., und kann mit dem dritten Theil Anzahlung übernommen werden; desgleichen sind mehrere zu verschiedenen Preisen in Auftrag bei dem Holzhändler Freiberg, auf dem Grimm. Steinwege im weißen Schwan.

G. Della Porta, Hainstraße No. 196,

empfehlte sich bestens mit Norgeln à 8 Gr., Genueser Maccaroni, gelbe à 12 Gr., dergl. weiße à 8 Gr., dergl. Pfeifenröhre à 6 Gr., Marseiller Oliven à 12 Gr., Ital. Tabak Carada à 16 Gr. das Pfd., Hamburg. geräuch. Rindszungen à St. 16 Gr., Westphäl. Schinken à 4½ Gr., feine Braunschweiger Cervelatwurst à 10 Gr. pr. Pfund, so wie Nürnberger Fasbennudeln, marinirter und geräucherter Lachs, Caviar, Sardellen und dergl. mehr, zu äußerst billigen Preisen.

Schwarze und couleurete Merinos

sind sehr schön und billig zu haben bei

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

R o m a n i s c h e S a i t e n .

Die erwarteten diesjährigen romanischen Violin- und Guitarren-Saiten sind eben angekommen, in bester Qualität, und zu haben in der Kunsthandlung von Pietro del Beccchio, Markt Nr. 193.

Hartwig & Freytag, Petersstrasse No. 36,

empfangen abermals eine starke Partie unbeschädigte ächtfarbige Englische Cattune in neuen Mustern, welche um die Hälfte des Preises zu 5 und 6 Thlr. das Stück von 48 Ellen verkauft werden sollen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Clavier, Peterssteinweg Nr. 1342, im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit Hofraum in der Stadt zu 7-10,000 Thlr. an Werth. — Zu verkaufen ist ein neu ausgebautes bequemes und wohl eingerichtetes Haus, welches sich auch für jeden Gewerbsmann gut eignet, für 6500 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung, durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesucht wird ein kleiner Platz für Jemand, der sich in feinen Holzarbeiten beschäftigt; nähere Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zwei Stuben vorn heraus auf dem Markt, 5 Treppen hoch, nebst Kofen, sind an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 336 am Markte.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, mit der Aussicht auf die Promenade, eine Treppe hoch, ist diese Michaeli an einen ledigen Herrn zu vermieten. Halle'sche Gasse Nr. 462 im Hofe links zu erfragen.

Verloren. Es ist heute auf dem Wege vom Thomaspfortchen bis in Reichels Garten ein Armband verloren worden, welches nur als freundschaftliches Andenken einen Werth für die Eigenthümerin hat. Man bittet, dasselbe gegen die angemessene Belohnung von sechzehn Groschen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Thorzetteln vom 13. August.

Grimma'sches Thor.		u.	Bormittag.	
Gestern Abend.			Die Hamburger reitende Post 6	
Fr. Prof. Reichenbach, v. Dresden, Nr. 302	6		Eine Estafette von Delitzsch 10	
Fr. Oberstleuten. v. Vietz, außer Diensten, von Meissen, im Anker	7	Kanstädter Thor.		
Fr. Geh. Rath Müller, a. Magdeburg, v. Dresden, im Hotel de Saxe	8	Gestern Abend.		
Fr. Rfm. Rehm, a. Rotterdam, v. Wien, im Hotel de Saxe	8	Fr. Stadtschreiber Traher u. Fr. Lehrer Krahmmer, v. Alstädt, unbestimmt 5		
Fr. Gräfin Svecowska, aus Podoilien, von Dresden, im Hotel de Saxe	9	Eine Estafette von Lützen 6		
Fr. Graf v. Awilicki, v. Posen, im H. de Bav.	11	Fr. Rfm. Ettl, a. Görlitz, v. Frankfurt a. M., in Stadt Hamburg 9		
Bormittag.			Fr. Rfm. Kunzmann, von Paris, im Hotel de Russie, u. Fr. Rfm. Mathias, von hier, von Paris zurück 9	
Fr. Friedrichs, Bürger von Warschau, im Hotel de Russie	4	Fr. Weinhdl. Gleichmann, von Hinternah, im gr. Schilde 9		
Auf der Dresdner Postkutsch: Fr. Superintendent M. Wahl, von Dschag, in Nr. 418		5	Bormittag.	
Die Dresdner reitende Post		6	Die Frankfurter reitende Post 8	
Fr. Graf v. Mazancourt, a. Paris, v. Dresden, pass. durch	9	Hospitalthor.		
Halle'sches Thor.		u.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Fr. Rfm. Winter, a. Frankf. a. M., v. Borna, im Hotel de Baviere 6	
Fr. Oberst Symbrowsky, in Russ. Diensten, a. Petersburg, im Hotel de Russie	5	Bormittag.		
		Die Altenburger fahrende Post 1		